

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss

Protokoll Nr. BKSA/06/2023

**über die öffentliche Sitzung des Bildungs-, Kultur- und
Sportausschusses am 05.10.2023,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:14 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Christian Schubbert-von Hobe

Stadtverordnete/r

Frau Ursula Ebert
Herr Peter Egan
Herr Stefan Gertz
Herr Stephan Lamprecht
Herr Wolfgang Schäfer
Herr Lasse Thieme
Frau Sophie von Hülsen
Frau Silke von Stockum

i. V. f. Herrn Diedrichsen (BM)
ab 19:46 Uhr bis 20:50 Uhr

i. V. f. Frau Koenig (BM)

Bürgerliche Mitglieder

Frau Carola Behr

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Jule Niehus

Kinder- und Jugendbeirat

Verwaltung

Frau Tanja Eicher
Frau Petra Haebenbrock-Sommer
Frau Dr. Angela Behrens
Herr Niels Buck
Frau Jasna Makdissi
Frau Gudrun Klein

FBL III Bildung/Familie/Kultur
FDL III.3/Jugend und Kultur
FD III.3/Jugend und Kultur
stellvertr. Leitung VHS
Gleichstellungsbeauftragte
Protokollführerin

Gäste

Frau Gisela Euscher

Runder Tisch für Zivilcourage +
Menschenrechte

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

Entschuldigt fehlt/fehlen

Bürgerliche Mitglieder

Herr Armin Diedrichsen
Frau Cordelia Koenig

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 5/2023 vom 07.09.2023
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Planungen der Stadt zum Jubiläum „75 Jahre Stadt Ahrensburg“
 - 6.2.2. Personelle Veränderungen in der Stadtbücherei
7. Jahresbericht der Volkshochschule für das Jahr 2022 **2023/008**
8. Kommission Benennungen und Ehrungen im öffentlichen Raum – Festlegung der zwei Vertreter*innen
9. Überprüfung der Benennungen und Ehrungen im öffentlichen Raum **2023/056**
 - Festlegung der Bestandsaufnahme
 - Festlegung der Kategorien und Kriterien für die Überprüfung
 - Festlegung der Regeln zur künftigen Benennung und Ehrungen im öffentlichen Raum
 - Sachstand
10. Durchführung Adventsmarkt auf dem Rondeel 2023 – 2025 **2023/075**
 - Grundsatzbeschluss
11. Anfragen, Anregungen, Hinweise
 - 11.1. Umsetzungsphase des Neubaus Schulzentrum Am Heimgarten
Einbindung der KiJuB

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses fest.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Hansen Vorsitzender des Schulelternbeirats der Stormarnschule fragt nach dem Stand und Fortführung der Digitalisierung. Die Digitalisierung wird fortgesetzt. Von den verbliebenen Haushaltsmitteln 2023 werden weitere Endgeräte beschafft. Die Fortführung der Digitalisierung wird im Rahmen der Haushaltsberatungen 2024 besprochen. Für den Haushalt 2024 wurden von der Verwaltung Haushaltsmittel eingeworben. Ob es weitere Fördertöpfe auf Landesebene geben wird ist derzeit ungewiss.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Der Vorsitzende bittet folgende Person als sachkundige Bürgerin zuzulassen:

zu Top 9 – Frau Euscher

Anschließend stimmt der Ausschuss der Zulassung der Sachverständigen und der mit Datum vom 18.09.2023 versandten Tagesordnung zu.

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 5/2023 vom 07.09.2023

Es bestehen keine Einwände. Das Protokoll gilt damit als genehmigt.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Planungen der Stadt zum Jubiläum „75 Jahre Stadt Ahrensburg“

Aufgrund mangelnder personeller Ressourcen für die Konzeption und Planung eines umfangreichen Jubiläumsprogramms sind für das Stadtjubiläum keine größeren, eigenständigen Veranstaltungen geplant.

Die Verwaltung plant stattdessen, die ohnehin vorhandenen zahlreichen und vielfältigen Veranstaltungsformate und Kulturangebote in Ahrensburg im Jubiläumsjahr besonders hervorzuheben. Dazu soll unter anderem in Kürze ein Jubiläumslogo beauftragt werden. In kleinerem Rahmen werden auch zusätzliche Veranstaltungen stattfinden und bestehende Formate konzeptionell erweitert werden. So zum Beispiel „Kultur4Ort“ mit einer OpenAir-Veranstaltung zentral auf dem Rondeel anstatt in den Stadtteilen, der „Tag des offenen Denkmals“ mit dem Schwerpunkt Rathaus und in Zusammenarbeit mit der WAS eine Veranstaltung im Gewerbegebiet. Die ursprünglich für das Jubiläumsjahr geplante neue Archiv-Homepage kann aufgrund der langwierigen Antragsphase für Fördermittel des Landes (siehe auch Sachverhalt Vorlage 2021/106/1) erst in 2025 freigeschaltet werden.

Darüber hinaus gibt es Veranstaltungen aus den Bereichen Bildung, Kultur und Sport, die sich aktuell in der Planung befinden und zu denen gegebenenfalls städtische Zuschüsse beantragt werden. Hierfür sind für den Haushalt 2024 25.000 € angemeldet.

Für eine mögliche Unterstützung von Veranstaltungen Dritter im Innenstadtbereich hat das Citymanagement Mittel im Haushalt 2024 angemeldet. Das Jubiläumsjahr soll außerdem die Kulisse für einen Imagefilm über die Stadt Ahrensburg bilden, der aktuell durch das Citymanagement geplant wird.

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

6.2.2. Personelle Veränderungen in der Stadtbücherei

Der Leiter der Stadtbücherei wird die Stadt Ahrensburg bis Ende des Jahres verlassen und nimmt eine neue berufliche Herausforderung in einem größeren Bibliothekssystem an.

Im Dezember soll die Sitzung des BKSA in der Bücherei stattfinden.

7. Jahresbericht der Volkshochschule für das Jahr 2022

Herr Buck, stellvertretender Leiter der Volkshochschule, stellt sich kurz vor. Anhand einer Präsentation berichtet Herr Buck über die Arbeit der VHS. Die Präsentation liegt dem Protokoll als **Anlage** bei. Die Präsentation beginnt mit einem kurzen Rückblick auf die Corona-Zeit. Viele Kursleitungen haben sich in der Corona-Zeit neu orientiert und die VHS verlassen, zudem hat es in dieser Zeit einen personellen Umbruch gegeben. Dies zusammen hat die VHS vor große Herausforderungen gestellt. Die VHS ist jedoch gestärkt aus der Corona-Zeit herausgegangen. In dieser Zeit wurden viele neue Konzepte entwickelt, zudem haben sich viele neue Angebote ergeben.

Anschließend geht Herr Buck auf folgende Themen ein:

— **Finanzsituation**

Der Umsatz der VHS ist wieder auf dem Niveau vor der Coronakrise ab 2019. Der Eigenanteil der Stadt ist rückläufig. Insbesondere verweist Herr Buck auf das Jahr 2019. Im Jahr 2019 war durch Corona sehr wenig Personal bei der VHS beschäftigt, dadurch verringerten sich die Personalkosten.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes berichtet Herr Buck, dass bei einer Kürzung der Finanzmittel für die BAMF-Kurse die Situation neu bewertet werden muss. Es können keine Kurse angeboten werden, die nicht refinanziert werden können.

— **Öffentlichkeitsarbeit**

Neue Zielgruppe der VHS sind neben den „Stammkunden“ ü 60 gerade Erwachsene zwischen 30 und 50 Jahren. 32 % der Neukunden kommen bereits aus diesem Segment.

— **Ganzheitliche Öffentlichkeitsarbeit**

Die VHS möchte in Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur mehr Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Die Öffentlichkeitsarbeit soll aktiver gestaltet werden, sowohl im Online-, als auch im Offline-Bereich. Unterstützt werden soll die Öffentlichkeitsarbeit durch kleine Social-Media-Kampagnen.

Ein Ausschussmitglied merkt an, dass die besten Angebote nichts nützen, wenn Kurse für Berufstätige vormittags angeboten werden. Herr Buck verweist auf eine Vielzahl von Wochenendworkshops, die auch von Berufstätigen wahrgenommen werden können.

— **Kommunaler Bildungsträger**

Herr Buck nimmt Bezug auf den öffentlichen Bildungsauftrag der VHS. Die VHS unterstützt die Kommune in vielfältiger Weise bei ihrem Bildungsauftrag als kommunaler Bildungsträger.

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

Herr Buck weist darauf hin, dass viele junge Menschen nach Integrationskursen fragen und abgewiesen werden müssen. Der Bedarf ist so groß, dass er von der VHS nicht abgedeckt werden kann. Mehr Personal und moderne Schulungsräume müssen bereitgestellt werden. Der Unterrichtscontainer der VHS ist nicht mehr nutzbar. Die Auflagen der BAMF sind sehr hoch. Der vorhandene Unterrichtscontainer entspricht nicht mehr den Vorgaben der BAMF.

Auf Nachfrage einiger Ausschussmitglieder weist Herr Buck darauf hin, dass externe Anbieter ihre Angebote bereits zurücknehmen. Räumlichkeiten in den Schulen sind nicht geeignet, da diese für die Integrationskurse von montags bis freitags kontinuierlich nutzbar sein müssen. Schulen nutzen ihre Räumlichkeiten zu unterschiedlichen Zeiten, sodass eine Regelmäßigkeit nicht gegeben ist. Ausnahme: Die ehemalige Fritz-Reuter-Schule, die bereits für Integrationskurse genutzt wird.

Auf die Frage eines Ausschussmitgliedes wie sich der Dozentenmangel und die Suche nach Dozenten entwickelt haben, berichtet Herr Buck, dass sich durch die Erhöhung der Honorare in den Nachbargemeinden, -städten die Suche nach neuen Dozenten schwerer gestaltet und die Stammdozenten eine Honorarerhöhung wünschen.

Der Vorsitzende und die Ausschussmitglieder bedanken sich für die Arbeit der VHS und für die Ausführungen von Herrn Buck und nehmen den Jahresbericht der Volkshochschule 2022 zur Kenntnis.

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

8. Kommission Benennungen und Ehrungen im öffentlichen Raum – Festlegung der zwei Vertreter*innen

Die Stadtverordneten Stephan Lamprecht und Stefan Gertz nehmen an der Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses teil. Herr Lamprecht und Herr Gertz arbeiten bereits in der Kommission Benennung und Ehrungen im öffentlichen Raum mit. Der Vorsitzende fragt, ob sie die Arbeit in der Kommission fortsetzen würden. Herr Lamprecht und Herr Gertz sind einverstanden. Anschließend stimmt der Ausschuss über die Festlegung der zwei Vertreter in der Kommission ab.

Abstimmungsergebnis: **alle dafür**

9. Überprüfung der Benennungen und Ehrungen im öffentlichen Raum

- Festlegung der Bestandsaufnahme
- Festlegung der Kategorien und Kriterien für die Überprüfung
- Festlegung der Regeln zur künftigen Benennung und Ehrungen im öffentlichen Raum
- Sachstand

- Festlegung der Bestandsaufnahme
- Festlegung der Kategorien und Kriterien für die Überprüfung
- Festlegung der Regeln zur künftigen Benennung und
- Ehrungen im öffentlichen Raum
- Sachstand

Die Verwaltung erläutert den von der Kommission geleisteten intensiven und umfassenden Diskussionsprozess und die von der Politik geforderten Arbeitsschritte und Arbeitsergebnisse, die in Punkt 1 – 4 der Beschlussvorlage aufgeführt worden sind. Es wird noch einmal auf die Bedeutung der Benennung als öffentlich Ehrung hingewiesen und darauf, dass die Kommission vor allem die zukünftige Wirkung dieser Ehrungen im Blick gehabt habe bei der Entwicklung der Kriterien, Kategorien und des Regelwerkes auf der Grundlage des Grundgesetzes und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Nicht Umbenennungen, sondern Reflexion der eigenen Geschichte sei für die Arbeit der Kommission das Leitmotiv bei der Erstellung ihrer Texte gewesen.

Insgesamt waren die Diskussionen und die Überlegungen zu den Folgen der Kommissionsarbeit wesentlich zeitintensiver und komplexer gewesen als ursprünglich eingeplant. Genau aus diesem Grund hat die Kommission auch vorgeschlagen, das Projekt zu verlängern und Vermittlungsformate für die Einbeziehung der Stadtgesellschaft in die Diskussion als nächsten Arbeitsschritt zu beschließen.

Aufgrund der knappen personellen und finanziellen Ressourcen schlägt die Verwaltung vor, der Empfehlung der Kommission für die Fortsetzung der Kommissionsarbeit und der vorgeschlagenen Vermittlungsformate nicht zu folgen, sondern empfehle stattdessen eine reduzierte Fortführung des Projektes für ein Jahr, das die sukzessive Erstellung der Biografien und deren Veröffentlichung auf einer städtischen Homepage umfassen soll sowie Einzelfallprüfungen nach Auftrag des BKSA zu kritischen Persönlichkeiten.

Herr Lamprecht als Mitglied der Kommission bezieht sich auf zwei Artikel im Hamburger Abendblatt, in denen der Kommission ein verschwenderischer Umgang mit den vorhandenen Haushaltsmitteln vorgeworfen wird. Er kritisiert, die Diskussion lediglich auf die vorhandenen Haushaltsmittel zu begrenzen. Ihm geht es insbesondere um eine historische Ungerechtigkeit in Bezug auf den Ahrensburger Umgang mit Geschichte: Zum einen würden Stolpersteine gesetzt, um auf das Schicksal der Menschen aufmerksam zu machen, die im Nationalsozialismus ermordet wurden, zum anderen würden städtische

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

Gebäude und Ahrensburger Straßen nach Personen benannt sein, die sich dem Regime zugehörig gefühlt oder es unterstützt hätten. Es bedarf deshalb sowohl der rückwirkenden und wie auch zukünftigen Bewertung von Biografien nach Kriterien und Kategorien, nach denen in Ahrensburg öffentliche Orte oder Einrichtungen benannt worden sind oder werden sollen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Kommission für die geleistete Arbeit und bedauert, dass diese überwiegend außerhalb der Öffentlichkeit stattgefunden hat.

In der daraufhin geführten Diskussion bestehen unterschiedliche Auffassungen darüber, wie weiter verfahren werden soll.

Die WAB ist der Auffassung, dass bislang Straßen historisch sensibel benannt wurden. Eine objektive Bewertung von Personen und Orten sei kaum möglich. Der Projektverlauf der Kommissionsarbeit war und wäre zukünftig sehr komplex und herausfordernd. Eine vernünftige angemessene Einbeziehung der Öffentlichkeit ist schwierig. Eine so komplexe Debatte könnte seiner Meinung nach zu einer Spaltung der Stadtbevölkerung führen. Die WAB lehnt die Fortführung einer weiteren Kommissionsarbeit ab. Herr Egan betont, dass es der WAB nicht um das Geld geht, sondern er würde die Bürgerinnen und Bürger nicht bevormunden wollen.

Die SPD kann sich eigener Aussage zufolge mit den Punkten der Vorlage und den Vorschlägen der Verwaltung arrangieren. Das Thema darf nicht aus den Augen verloren werden.

Frau Euscher als Mitglied der Kommission bekräftigt noch einmal die Wichtigkeit der Thematik, insbesondere für die Demokratiebildung. Es ist wichtig, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen. Neubürger sollten sich angemessen über die Ahrensburger Geschichte informieren können, Bildungseinrichtungen sollten mit einbezogen werden.

Die FDP weist darauf hin, dass durch eine Fortführung der Kommissionsarbeit erheblich personelle Ressourcen in der Verwaltung gebunden werden. Nicht außer Acht zu lassen ist die angespannte Haushaltslage. Eine Umbenennung von Straßen soll nicht erfolgen. Eine Zusatztafel zum Straßennamensschild um über Personen und Stadtgeschichte zu informieren und die Erarbeitung einer Richtlinie wie zukünftig mit der Benennung von Straßennamen umgegangen werden soll, werden als sinnvoll erachtet. Die Diskussion über Ehrungen im öffentlichen Raum müssen durch die Selbstverwaltung erfolgen.

Bündnis 90/Die Grünen kritisieren, dass die angespannte Haushaltslage zum Anlass genommen werden soll, um die Weiterführung des Projekts zu verhindern. Kritische Biografien sind aufzuarbeiten und den Bürgerinnen und Bürgern und den Stadtverordneten vorzustellen und offen auszudiskutieren. Die Stadt ist verpflichtet, sich offen mit der Thematik auseinanderzusetzen. Es sind Kriterien und Kategorien zu beschließen, auf deren Grundlage entschieden werden soll, welche Benennungen im öffentlichen Raum kritisch sind und wie damit umgegangen werden soll. Letztendlich würden immer in jedem Einzelfall die Stadtverordneten über das jeweilige Verfahren

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

entscheiden. Das Projekt darf nicht in der Schublade verschwinden.

Die CDU spricht sich dafür aus, dass die Dokumentationen der Biographien durch Frau Dr. Behrens abgeschlossen werden sollen. Frau Dr. Behrens wird dafür personelle Unterstützung benötigen. Die Biografien sind den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung zu stellen. Das „Wie“ muss noch gesondert im Rahmen der Haushaltbesprechungen erörtert werden.

Herr Thieme erläutert kurz den Antrag der Bündnis 90/Die Grünen.

Ein Ausschussmitglied beantragt eine Einzelabstimmung über die sieben Punkte des Beschlussvorschlages.

Zunächst wird über den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen abgestimmt. Der Vorsitzende verliest den Antrag.

Abstimmungsergebnis:
2 dafür (Bündnis 90/Die Grünen)
4 dagegen (CDU, WAB, FDP)
1 Enthaltung (SPD)

Der Antrag ist abgelehnt.

Anschließend lässt der Vorsitzende einzeln über die sieben Punkte des Beschlussvorschlages abstimmen.

zu 1. *Der Bestandaufnahme der zu beschreibenden Orte wird zugestimmt.*

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

zu 2. Herr Schäfer beantragt, den Beschlussvorschlag 2. zu unterteilen in 2 a. und 2 b.

zu 2 a *Den beschriebenen Grundsätzen, Kategorien und Kriterien als Grundlage für die Benennung von Orten nach Personen oder Ereignissen in der Zukunft wird zugestimmt.*

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

zu 2 b *Der Überprüfung und Bewertung von bereits in der Vergangenheit benannten Orten wird zugestimmt.*

Abstimmungsergebnis: 3 dafür (Bündnis 90/Die Grünen, SPD)
4 dagegen (CDU, WAB, FDP)

zu 3. *Dem beschriebenen Regelwerk zur künftigen Benennung von Orte wird zugestimmt.*

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

- zu 4. *Die Verwaltung wird beauftragt, eine Richtlinie für die zukünftige Benennung und Ehrung von Orten nach verdienten Personen zu fassen und beschließen zu lassen.*

**Abstimmungsergebnis: 6 dafür (Bündnis 90/Die Grünen, CDU, WAB)
1 Enthaltung (FDP)**

- zu 5. Es wird beantragt, Nummer 5 des Beschlussvorschlages nicht mit dieser Beschlussvorlage abzustimmen, sondern in die Haushaltsberatungen (Stellenplan 2024) zu verschieben.

Der Vorschlag der Verwaltung, die Dokumentation der Biographien abzuschließen und die dafür notwendige Verlängerung der Projektstelle mit 20 Wochenstunden bis Ende 2024 im Rahmen des Stellenplans 2024 zur Verfügung zu stellen, soll im Rahmen der Haushaltsberatungen abgestimmt werden.

Über diesen geänderten Beschlussvorschlag wird wie folgt abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis: 4 dafür (CDU, WAB, FDP)
3 dagegen (Bündnis 90/Die Grünen, SPD)**

- zu 6. *Von der Präsentation der Biographien im Rahmen einer analogen Ausstellung wird abgesehen. Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26.10.2020 bezüglich der Ausstellung wird aufgehoben. Die Verwaltung wird beauftragt, die Biographien der Personen entsprechend der Bestandsaufnahme auf der einzurichtenden Homepage des Stadtarchivs sukzessive zu veröffentlichen.*

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

- zu 7. *Im Rahmen von Einzelfragen zu kritischen Persönlichkeiten, nach denen Orte benannt sind, ist die Verwaltung durch den BKSA zu beauftragen, die Kommission einzuberufen und unter Beteiligung der Stadtgesellschaft die jeweilige Biographie bewerten zu lassen. Darauf basierend sind durch die Kommission Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, auf deren Grundlage die Stadtverordnetenversammlung über den Umgang mit der Benennung des Ortes sowie über weitere zu treffende Maßnahmen beschließt.*

**Abstimmungsergebnis: 3 dafür (Bündnis 90/Die Grünen, SPD)
4 dagegen (CDU, WAB, FDP)**

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

2023/075

10. Durchführung Adventsmarkt auf dem Rondeel 2023 – 2025 - Grundsatzbeschluss

Der Ausschuss stimmt ohne weitere Aussprache über den Beschlussvorschlag ab.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

11. Anfragen, Anregungen, Hinweise

11.1. Umsetzungsphase des Neubaus Schulzentrum Am Heimgarten Einbindung der KiJuB

Die Vorsitzende des Kinder- und Jugendbeirates fragt an, wie zukünftig die Schülerinnen und Schüler in die Umsetzungsphase des Neubaus des Schulzentrums Am Heimgarten mit eingebunden werden.

Die Verwaltung teilt mit, dass der KiJuB über die Lenkungsgruppe mit eingebunden wird. Die Lenkungsgruppe wird Ende November tagen. Der KiJuB erhält eine Einladung.

gez. Christian Schubbert-von Hobe
Vorsitzender

gez. Gudrun Klein
Protokollführerin